

Rückert, Friedrich: 24. (1836)

- 1 Der Strom, einmal getrübt, muß fließen eine Weile,
- 2 Eh aus der innern Füll' er seinen Schaden heile.

- 3 Vom Sturm erschüttert, muß in Wolkendampf die Luft
- 4 Ausgähren, bis sie sich verklärt in reinen Duft.

- 5 So muß ein menschliches Gemüth auch erst ausschwanken,
- 6 Wenn es ein äußerer Stoß, ein innerer, macht' erkranken.

- 7 Leicht heilt die Wunde, die man deinem Leib geschlagen;
- 8 Die selbst dein Herz sich schlug, wird späte Narben tragen.

- 9 Doch wenn es grausam heißt, dem Freund die Wund' aufreißen;
- 10 Sich selber es zu thun, kann auch nicht menschlich heißen.

- 11 Viel lieber lindes Oel geuß, das du hast im Haus,
- 12 Auf deine Schmerzen und auf alle fremden aus.

(Textopus: 24.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7525>)